

I.N. 207.865

Frankfurt am 18 May 80.

Mein lieber, guter Freund!

Dein Nagel hat mich aufs tiefste betroffen.  
Unerwartet kam es mir und ganz überraschend,  
und! Ich habe früher nicht daran gedacht gehabt.  
Ich kann dir behilflich sein, bei der ungenü-  
genden Fränkische und zarter Anfänglichkeit, die Du  
für Deine gute Mutter empfinden hast, wie  
Dir dieses Befehl getroffen haben mag. Ich  
mag dir gar keinen Anstoß Dir zu thun,  
denn für diesen Anstoß können Worte keinen  
Frost bringen. Es ist der ärgste Befehl, den  
wir den Menschen, wenn nur sie fliehen mag =  
haben. Du wirst in Deiner Religion finden  
Deiner Befehlsgehoram und in dem Bewusst-  
sein, daß Du Deine Mutter um letzten  
Jahre dir freund und Ehr und Liebe  
wie sie mit Dir und dir Dir selbst  
unabhängig unterworfen hast.

Ich befehle dir die Land und die  
Deiner Befehls!

Dein Freund

Kegemann König





